

## 30 JAHRE „KRIEG DER STERNE“



Seit 30 Jahren sausen die Star Wars-Raumschiffe wie hier in „Episode 2“ über deutsche Kino- und Fernsehbildschirme.

Fotos: dpa/privat

## Die Menschen hinter den düsteren Masken

Manchen Star Wars-Fans genügt es nicht, die Weltraum-Saga von der heimischen Couch oder dem Kinosessel aus zu genießen. Sie schneiden und basteln sich originalgetreue Kostüme, die sie dann bei Veranstaltungen wie Fantreffen oder Umzügen tragen. Der laut Guinness-Buch weltgrößte Star Wars-Kostümclub ist die 501st Legion mit über 3000 Mitgliedern weltweit. Seit 2000 hat dieser Club auch eine deutsche Dependence, die German Garrison ([www.501st.de](http://www.501st.de)). Im Merkur erzählen vier Mitglieder über sich, ihr Kostüm und ihre Begeisterung für „Krieg der Sterne“.



Marcel Nohl als Scout Trooper.

**Marcel Nohl** hat sich den Biker Scout Trooper als Charakter ausgesucht. Der 29-jährige Verkaufsleiter-Assistent fand schon als Kind „die weißen Jungs auf dem Speederbike“ toll, die in „Die Rückkehr der Jedi-Ritter“, dem ersten Star Wars-Film, den er sehen durfte, auf dem Mond Endor durch den großen Wald rasten. „Es erfreut mich, wenn man auf den Events nicht nur Kinderherzen sondern die aller Fans, ob Jung oder Alt, höher schlagen lässt“, beschreibt er seine Motivation. „Man entflüchtet im Trooper aus dem meist so tristen Alltag und genießt die Welt der Fantasie.“ *jam*



Christian Knerr als Boba Fett.

**Christian Knerr** ist schon seit seiner Kindheit von Krieg der Sterne fasziniert. Als er entdeckte, dass es die Kostüme aus den Filmen zu kaufen gibt, gab es für den 21-Jährigen kein Halten mehr. Er begann zu sparen und hatte mit 19 Jahren endlich genug Geld zusammen, um sich eine Stormtrooper-Uniform zu kaufen. Später legte er sich die Rüstung des Kopfgeldjägers Boba Fett zu. Ein Charakter, der ihn schon lange fasziniert hatte. „Mysteriös, geheimnisvoll und zielstrebig“, charakterisiert ihn Knerr. „Der Charakter musste nicht viel sprechen und hatte dennoch Respekt bei seinen Auftraggebern.“ Ein Kostüm wie seines kostet zwischen 4000 und 4500 Euro. *jam*



Stephan Blatt als Darth Vader.

**Stephan Blatt** hat Darth Vader schon als Kind fasziniert. Das unheimliche Atemgeräusch, das außergewöhnliche Kostüm, die damals noch völlig mysteriöse Vergangenheit des Sith-Lords. Darum entschloss er sich vor ein paar Tagen, sich zu Fastnacht als Darth Vader zu verkleiden. „Das Ding war der Renner auf jeder Faschingsparty“, erzählt der 24-jährige Industriemechaniker. Trotzdem: Das wahre war dieses Kostüm noch nicht. Im Internet stieß er auf die German Garrison und auf Gleichgesinnte, die ihm mit Tipps zur Beschaffung von Einzelteilen für ein authentischeres Kostüm halfen. „Nach fast zwei Jahren Arbeit und um etwa 2000 Euro ärmer hab ich es dann geschafft mir ein authentisches Kostüm des Darth Vader aus ‚Die Rache der Sith‘ nach zu bauen“, sagt er. *jam*

Produktion dieser Seite:

Jan Althoff  
Lutz Fröhlich

## Ein zeitloses Märchen mit Moral

Merkur-Gespräch mit Hubert Zitt zum Kinorejubiläum von „Star Wars“

Zweibrücken. Vor genau 30 Jahren ist der erste „Krieg der Sterne“-Film in deutschen Kinos angelaufen. Bis heute fasziniert das Science-Fiction-Märchen bis heute viele Menschen. Über die Faszination von „Star Wars“ sprach Merkur-Redakteur Jan Althoff mit FH-Dozent Hubert Zitt, bekannt durch seine jährlichen Star Trek-Vorlesung zur Weihnachtszeit.

Wie erklären Sie sich, dass Krieg der Sterne auch nach so vielen Jahren noch fasziniert?

**Zitt:** Ein guter Science Fiction-Film besteht nicht nur aus Special Effects, sondern regt auch zum Nachdenken an und gibt den Zuschauern eine Botschaft mit. Eine helle Seite und eine dunkle Seite gibt es in fast allen Filmen. Und dass die helle Seite gewinnt ist auch nicht neu. Anders als bei allen anderen Filmen ist aber, wie die beiden Seiten in Star Wars dargestellt werden und welche Möglichkeiten die Vertreter beider Seiten haben. Gedankenübertragung, Telekinese oder Die Macht, die die Guten beschützt; das sind doch alles Dinge, mit denen man einen großen Teil der Menschen begeistern kann und das über eine lange Zeit.

Was ist Ihrer Meinung nach die Botschaft von Star Wars?

**Zitt:** Das gibt es diese Szene, bei der Luke Skywalker versucht, sein Schiff mit Hilfe der Macht aus dem Sumpf zu heben. Er schafft es jedoch nicht, weil er nicht an sich und seine Fähigkeiten glaubt. Yoda sagt an die-

ser Stelle zu Luke: „Tu es oder tu es nicht, es gibt kein Versuchen!“ Ich interpretiere das so: Wenn man im Leben ein hohes Ziel wirklich erreichen will, dann darf man nicht an sich selbst zweifeln und darf auch nicht nur halbherzig versuchen, dieses Ziel zu erreichen. Entweder, man entschließt sich dazu, den Weg zu gehen und verfolgt ihn dann mit aller Kraft – oder man lässt es bleiben. Ich selbst lebe danach und ich glaube sagen zu können, dass ich auf diese Weise schon vieles erreicht habe.

Es existieren bis heute Kostümclubs, deren Mitglieder sich als Star Wars-Figuren verkleiden. Dabei scheinen die Anhänger der Dunklen Seite zahlreicher zu sein als die der Hellen Seite. Woran glauben Sie, liegt das?

**Zitt:** Ich kenne einige von diesen Star Wars-Anhängern persönlich und eines ist klar: Auch wenn

die sich als Darth Vader oder als Stormtrooper verkleiden, sie gehören eindeutig zur Hellen Seite der Macht. Das sind alles nette Leute, die von Star Wars fasziniert sind und die Spaß daran haben, sich zu verkleiden. Und das ist nun mal so, dass die Stormtrooper- oder Darth Vader-Kostüme viel mehr daher machen, als das eines Jedi-Ritters.

Sie sind in erster Linie Trekkie. Wo sehen Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Fantasie-Universen?

**Zitt:** Also zum ersten sind es die Zeiten und der Orte, in und an denen die Filme spielen. Star Wars wird uns präsentiert als ein Märchen aus der Vergangenheit. Star Trek hingegen spielt in unserer eigenen Galaxis und will uns auch unsere eigene Zukunft zeigen, zumindest eine mögliche Zukunft. Star Wars hat die besseren Special Effects und die schöneren Bilder, Star Trek hingegen ist aus wissenschaftlicher Sicht besser durchdacht.

Einige Erfindungen aus Star Trek, et-



Ein unbekannter Star Wars-Fan in seinem Sandtrooper-Kostüm und Hubert Zitt als Jedi-Ritter.

Fotos: privat